

Unter der Lupe

Die GKV-Finanzergebnisse vom 1. Quartal 2025 und die
endgültigen Finanzergebnisse für das Jahr 2024

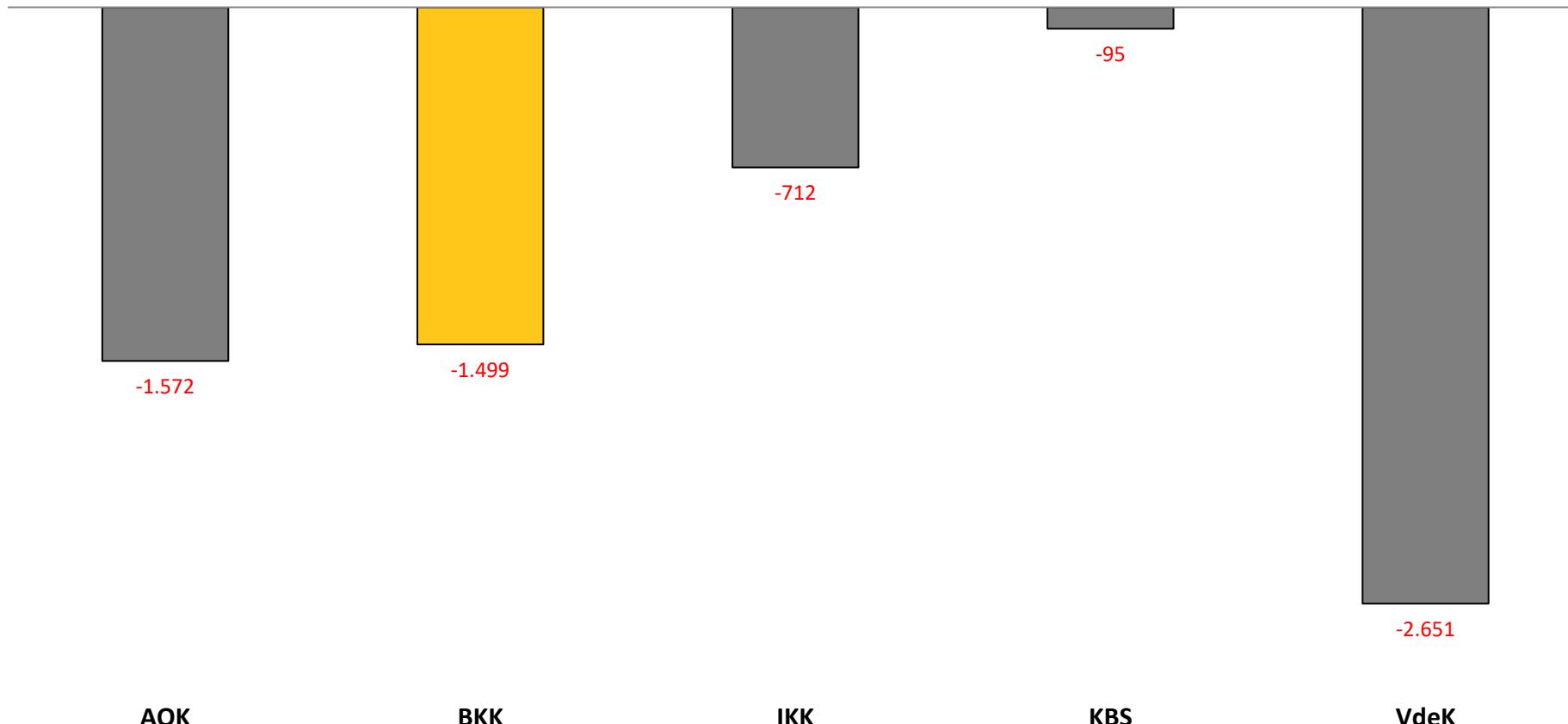
24.07.2025

2024 hat die GKV mit einem deutlichen Minus abgeschlossen. Die Jahresrechnung KJ1 2024 fiel noch mal rund 300 Mio. Euro schlechter aus als die vorläufige KV45(4) 2024. Insgesamt belief sich das endgültige Defizit auf 6,5 Mrd. Euro!

Ergebnis (absolut)

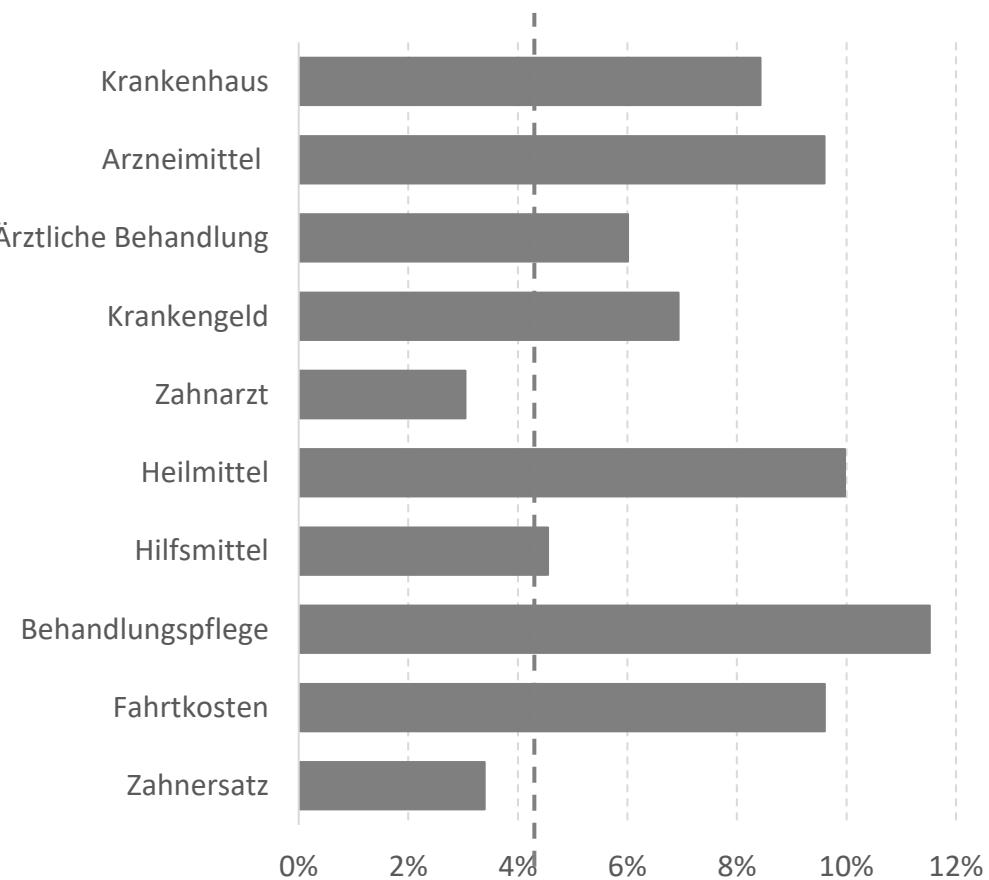
in Millionen Euro, nach Kassenarten, KJ1 2024

GKVoLKK = -6.529



Ausgabenentwicklung der GKV nach Leistungsbereichen 2024

[Angaben je Versicherten, absteigend nach Gesamtvolumen sortiert]

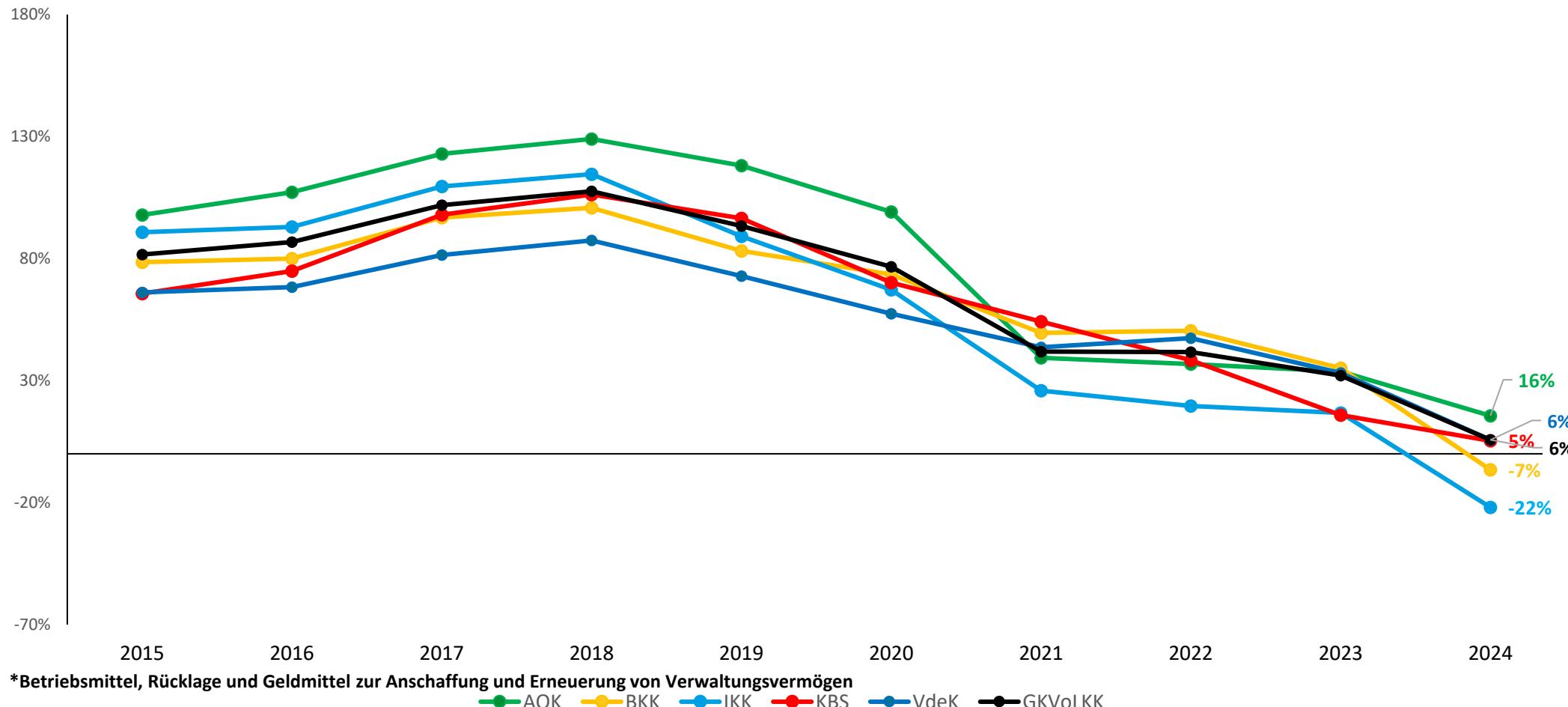


- Grund für die hohen Defizite sind die stark steigenden Leistungsausgaben.
- Mit Ausnahme der Bereiche der zahnärztlichen Versorgung und Zahnersatz war die Steigerung je Versicherten deutlich oberhalb der **Grundlohnsummenentwicklung** – in allen relevanten Bereichen.
- Diese für die GKV maßgebliche Größe war +4,22% und leitet sich aus der Entwicklung der beitragspflichtigen Einnahmen ab.
- Für die Beitragssatzstabilität darf diese nicht überschritten werden.
- Maßnahmen zur Reduktion der Ausgabendynamik sind dringend geboten!

**Die gesetzliche Mindestrücklage wurde immer weiter unterschritten: Ende 2024 betrug sie im GKV-Durchschnitt statt 20% nur noch 6% einer Monatsausgabe.
2025 müssen die Krankenkassen daher ihre Rücklagen wieder auffüllen.**

Vermögen* im Zeitverlauf gegenüber einer durchschnittlichen Monatsausgabe

nach Kassenarten, KJ1 2015 bis 2024



*Betriebsmittel, Rücklage und Geldmittel zur Anschaffung und Erneuerung von Verwaltungsvermögen

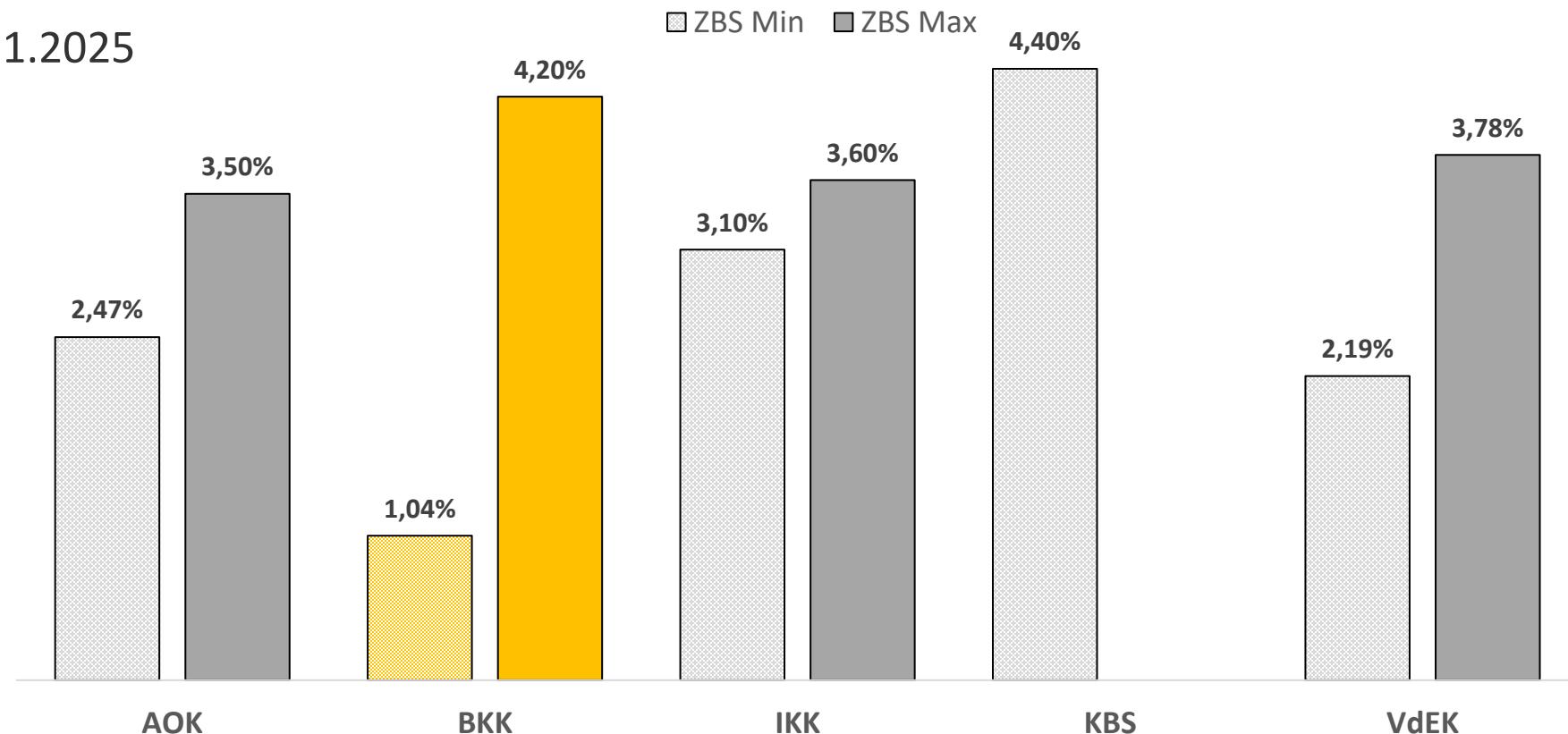
—●— AOK —○— BKK —●— IKK —●— KBS —●— VdeK —●— GKVoLKK

Rekord bei den unterjährigen Beitragssatzanpassungen in 2024 und weitere Steigerungen zum 01.01.2025

- Zum 01.01.2025 haben 82 von 94 Krankenkassen ihren Zusatzbeitragssatz (ZBS) kräftig angehoben.
- Bis zum 01.07.2025 haben 15 Krankenkassen zudem unterjährig ihren ZBS erhöht – weitere unterjährige Beitragssatzanpassungen könnten folgen.
- Der tatsächlich erhobene durchschnittliche ZBS liegt derzeit bei 2,93%, und damit deutlich über dem vom Schätzerkreis für 2025 bestimmten durchschnittlichen ZBS von 2,5%.

Spanne zwischen dem höchsten und dem niedrigsten Zusatzbeitrag bei allen Kassenarten

Stand 1.1.2025

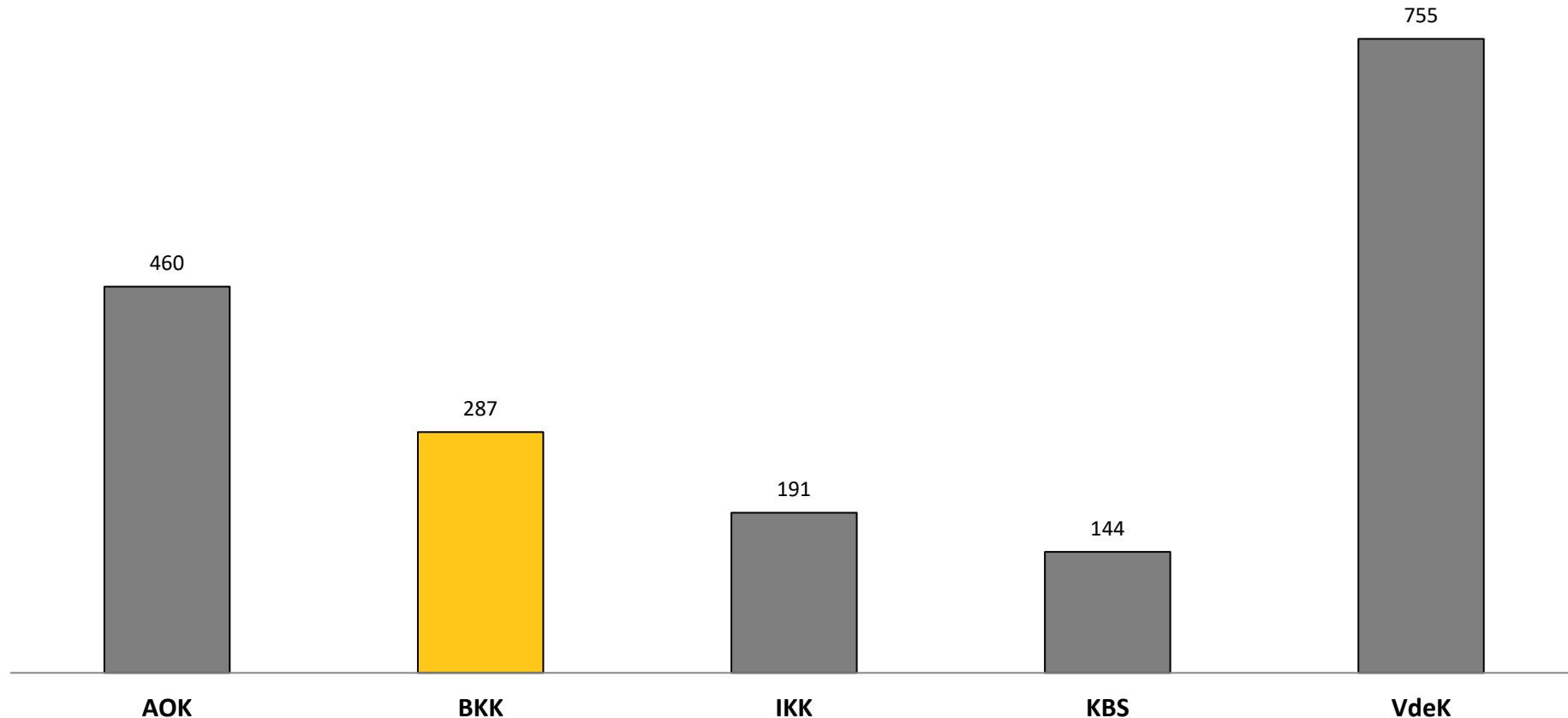


Das Ergebnis für das 1. Quartal 2025 täuscht über die strukturell hohe Ausgabendynamik hinweg. In der Folge werden die Rücklagen der Krankenkassen nicht hinreichend aufgefüllt.

Ergebnis (absolut)

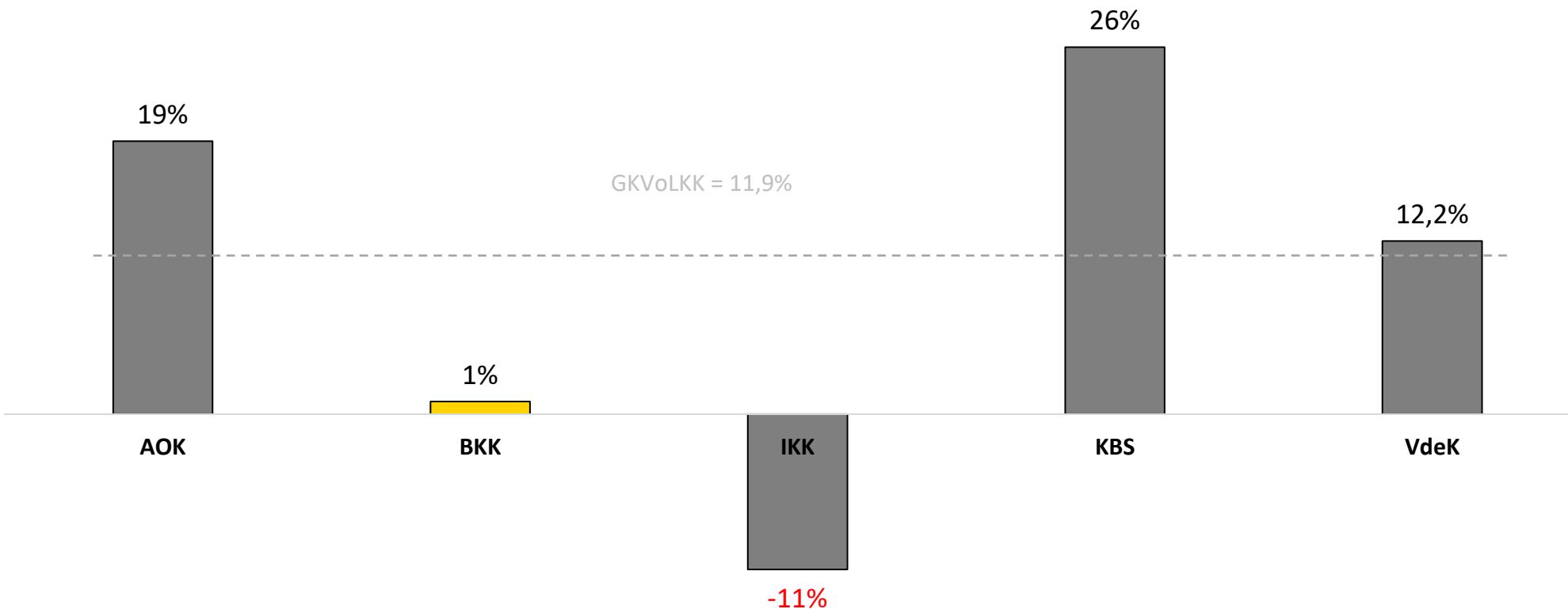
in Millionen Euro, nach Kassenarten, KV45 1. Quartal 2025

GKVoLKK = 1.837



Vermögen* gegenüber einer durchschnittlichen Monatsausgabe

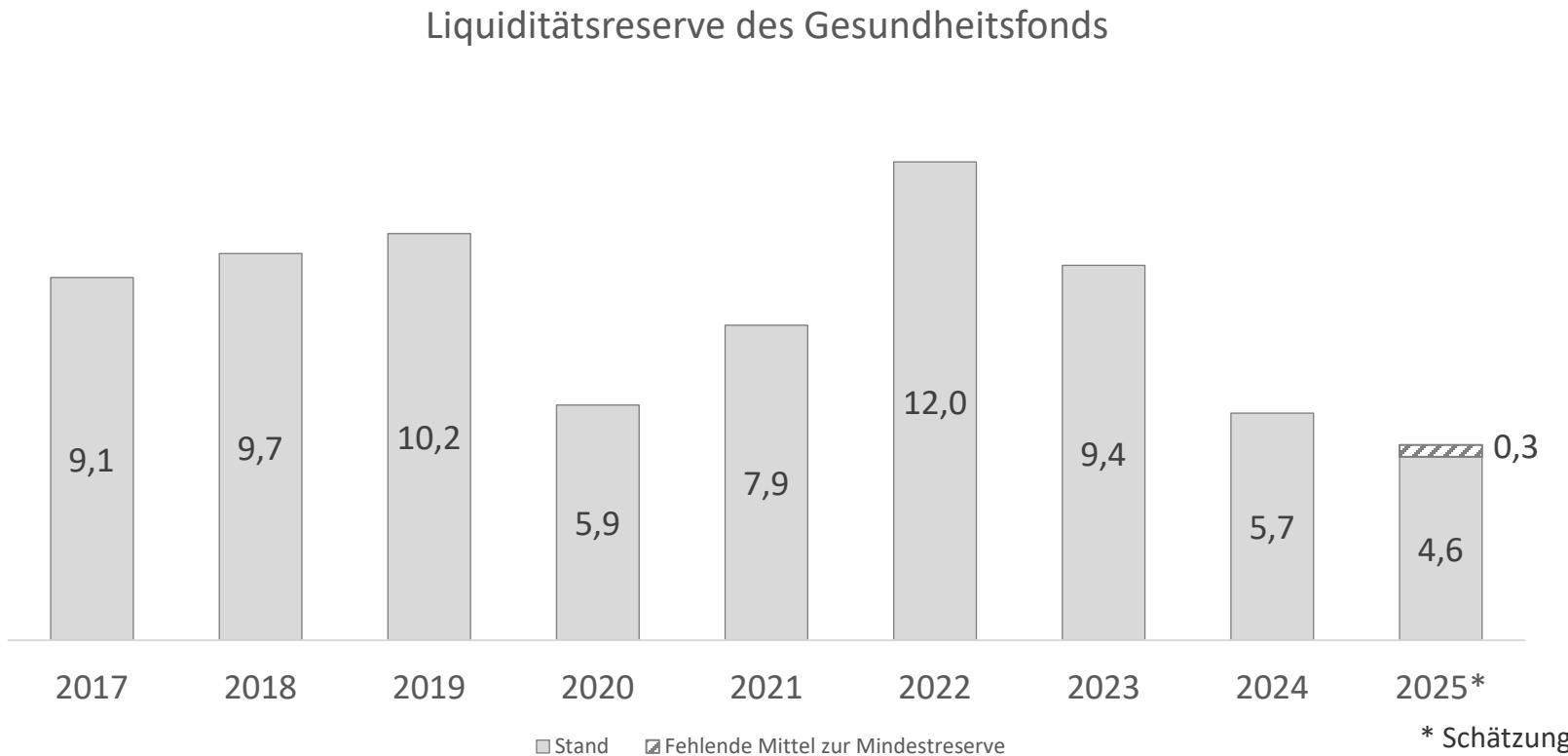
nach Kassenarten, KV45 1. Quartal 2025



*Betriebsmittel, Rücklage und Geldmittel zur Anschaffung und Erneuerung von Verwaltungsvermögen

Auch die Liquiditätsreserve des Gesundheitsfonds
droht unter die gesetzliche Untergrenze zu sinken.

Die Reserve des Gesundheitsfonds nimmt drastisch ab.



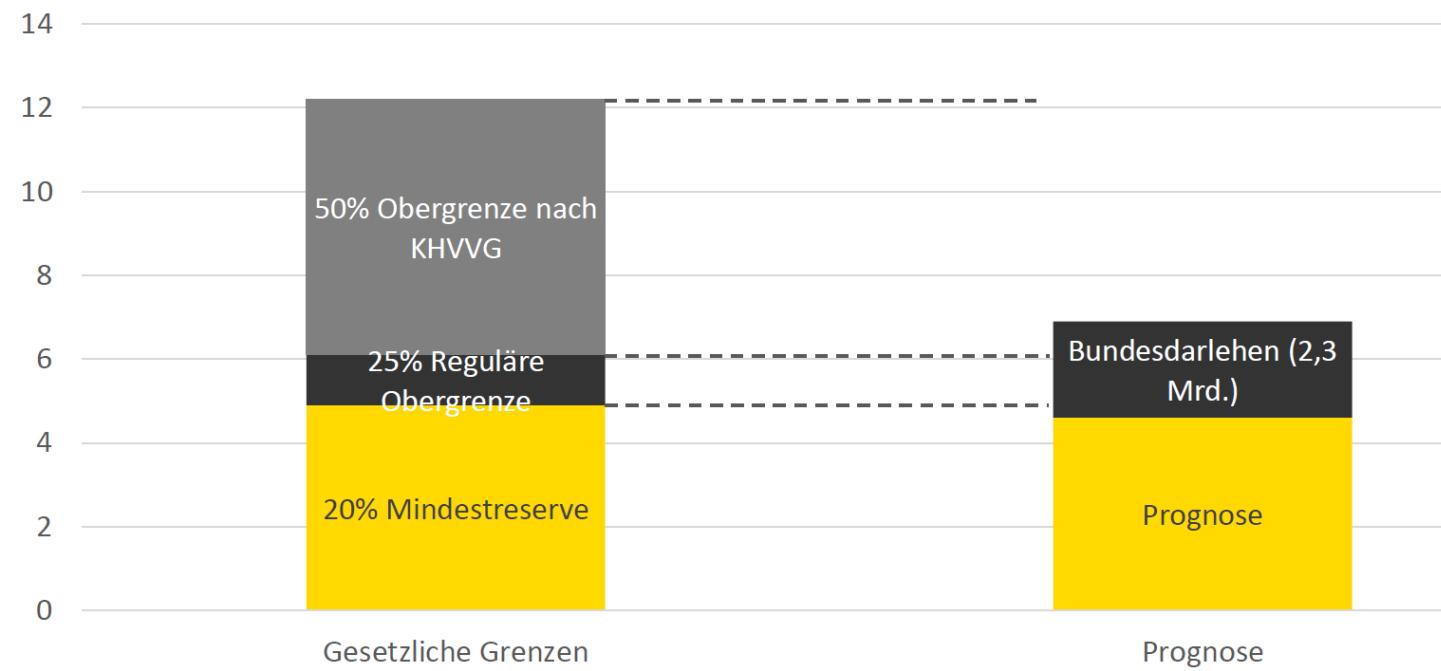
Die Höhe der Liquiditätsreserve muss nach Ablauf eines Geschäftsjahres mindestens 20 Prozent der durchschnittlich auf den Monat entfallenden Ausgaben des Gesundheitsfonds betragen. (§ 271 Abs. 2 Satz 2 SGB V).

Im Fonds entsteht ein Liquiditätsrisiko: Krankenkassen erhalten die monatlichen Zuweisungen aus dem Gesundheitsfonds zunehmend später. Um die Zahlungsfähigkeit zu gewährleisten, wurde Mitte Mai bereits eine Zahlung von 800 Mio. € aus dem Dezember vorgezogen.

Ein Darlehen schafft kurzfristig Abhilfe

Mit dem Darlehen von 2,3 Mrd. € für 2025 kann verhindert werden, dass der Gesundheitsfonds in diesem Jahr erneut Zahlungen vorziehen muss und dass die Liquiditätsreserve endgültig unter die Mindestreserve fällt.

Liquiditätsreserve am 15.01.2026 – Prognose [Mrd. EUR]



Unzureichende Maßnahmen zur Konsolidierung der GKV-Finanzen

- Die für 2025 und 2026 vorgesehenen Darlehen an die GKV von je 2,3 Mrd. € und die Verschiebung der Rückzahlung des noch ausstehenden Darlehens von 1 Mrd. € sind keine Lösung.
- Trotz Darlehen wird der festzuglegende durchschnittliche ZBS 2026 voraussichtlich auf über 3% steigen.
- Die Rückzahlungsverpflichtung für die Darlehen bedeuten eine weitere Belastung für die GKV in der Zukunft.

Appell an Regierung und Parlament

Wenn man immer nur hinterherrennen und notdürftig Löcher stopfen muss, fehlt die Kraft für echte Reformen.

Durchbrechen Sie diese Entwicklung! Eine stabile GKV ist auch ein Garant für eine stabile Demokratie.

Entlasten Sie die Beitragszahlerinnen und Beitragszahler von der Finanzierung versicherungsfreiem Leistungen.

So entsteht der Spielraum für dringend benötigte Strukturreformen, die langfristig eine gute und bezahlbare Versorgung garantieren.

Struktur- und Effizienzreformen

- **Prävention** von Krankheiten muss als künftiges Leitprinzip im SGB V Priorität in der Versorgung erhalten. Hinzu kommt die individuelle, datengestützte Beratung durch Krankenkassen und eine bessere Einbindung der Betriebsärzte.
- Der **Zugang zur Versorgung** und der **Versorgungspfad der Patienten** durch das Gesundheitssystem müssen effizienter werden, etwa indem es erste (digitale) Anlaufstellen für Patienten gibt, Krankenkassen als „Lotsen im Gesundheitswesen“ fungieren und Gesundheitsberufe vernetzt und über Sektorengrenzen hinweg zusammenarbeiten.
- **Versicherungsfremde Aufgaben** wie die Investitionskosten für Krankenhäuser und die Beiträge für Bürgergeldempfänger müssen dauerhaft aus Steuermitteln finanziert werden.
- Das **SGB muss neu geschrieben** werden, um für Patienten wichtige Prinzipien zu verankern, Hindernisse für eine gute Versorgung und teure Doppelstrukturen sowie überbordende Bürokratie zu beseitigen.

Ihre Ansprechpartner:innen

- Haben Sie Fragen?
- Benötigen Sie weiteres Material oder Hintergrund-informationen?
- Oder möchten Sie sich persönlich mit uns zu dem Thema austauschen?



Anne-Kathrin Klemm
Vorständin

anne-kathrin.klemm@bkk-dv.de

T 030 2700 406-200



Stephanie Bosch
Leiterin
Politik und Kommunikation

stephanie.bosch@bkk-dv.de

T 030 2700 406 - 300



Dr. Thomas Schepp
Leiter
Strategisches Controlling

thomas.schepp@bkk-dv.de

T 030 2700 406-702